

Thies Stahl

Anmerkungen und Kommentare

StartseiteThema DVNLPAnmerkungen

ANMERKUNGEN

Tabu Virginias Zunge

Auf meiner Facebook-Seite habe ich kürzlich einen Beitrag des „SYSTEMAGAZIN Online“ über den 100. Geburtstag von Virginia Satir geteilt. Es dauerte natürlich nicht lange, bis einer mit der kurzen Mitteilung „.....*habe viel von ihr gelernt!*“ die Gelegenheit nutzte, ein bisschen Werbung für sich selbst zu machen. Eigentlich hätte ich es auch noch einmal erwähnen sollen, dachte ich, dass Virginia zu meinen direkten Lehrern gehörte – und entschied mich für diesen Kommentar:

Ich habe auch viel von Virginia Satir gelernt. (Mein „alter“ Gestaltausbilder, 1977-1982, Prof.) Hilarion Petzold, hatte mich gefragt, ob ich nicht auch was für diese Ehrung zu ihrem 100. Geburtstag schreiben will. Ich könnte von dem etwas verwenden, was ich schon über Virginia und das NLP geschrieben habe, meinte ich, aber passender wäre es, von einer kleinen Begebenheit mit ihr zu berichten, die ich noch in lebhafter Erinnerung habe, die aber für diesen Beitrag im systemmagazin vielleicht unpassend wäre. Ich erzählte sie Hilarion und er stimmte mir zu. Eigentlich schade, macht diese Begegnung Virginia doch so menschlich.

Nach einem nächtlichen Gespräch mit ihr und ein paar Kollegen 1979 hatten Virginia und ich in dem aus mehreren Häusern bestehenden Ausbildungsort ein letztes Stück gemeinsamen Weges zu unseren Zimmern. Als ich (29), in guter Oma-Übertragung auf sie (63), ihren von oben (Virginia, „high and mighty“) auf den Weg gebrachten und von mir in einer „Wangen-Tschüss“-Version erwarteten Kuss erwidern wollte, änderte sie unerwartet die Choreografie dieser Verabschiedung in eine eher frontale face-to-face-Begegnung und schob mir in einer plötzlichen Anwallung ihre Zunge in meinen, noch andächtig lernend und staunend (hatte sie mir doch gerade von ihren Beziehungen zu Fritz Perls und Milton Erickson erzählt), leicht geöffneten Mund — in den Hals, bis zum Anschlag, irgendwo hinter dem Zäpfchen. Schock, Perplexitätstrance, automatisches Gute-Nacht-Sagen. Keiner von uns beiden hat diesen Vorfall, unmittelbar danach nicht und auch in zwei Begegnungen 1981 und 1986 nicht, angesprochen oder kommentiert und es hat lange Jahre bis nach ihrem Tod gedauert, bis mir klar wurde, dass ich damals die Psycho-Szene um Virginia, in der ich mit etlichen Leuten gut befreundet war, nicht nur deshalb verlassen habe, weil mir die familientherapeutische

Ausrichtung von Erickson, Jay Hayley, des MRI und anderer mehr lag, als die der sich gerade etablierenden deutschen Satir-Schüler.



Frosch-Prinz nach Virginias Kuss

Das war natürlich ein waschechter Missbrauch, mit allen bekannten psychischen (Verdrängung, Abspaltung) und sozialen (Qualitätsverlust von „Peer“-Beziehungen) Folgen—es war die große Virginia Satir von einer ihrer menschlichsten Seiten. Aber trotz allem:

Herzlichen Glückwunsch, Virginia, zu deinem Hundertsten. Und von oben schau bitte nachsichtig auf den stümperhaften Umgang des DVNLP mit seinen mutmaßlichen Sündern, die sich offensichtlich in einigen Begegnungen auch nicht im Griff hatten. Und bitte schau freundlich auf meine und unser aller Bemühungen, konstruktiver mit dem Tabu Missbrauch umzugehen, als Du selbst, selbst Du, das konntest.

Ich dachte dann, schade, hätte ich doch einen kleinen Beitrag einreichen sollen, und entschied mich, ihn als Kommentar den Beiträgen auf „SYSTEMAGAZIN Online“ zum 100. Geburtstag von Virginia Satir hinzuzufügen—genauso wie er jetzt hier zu lesen ist. Der Herausgeber schrieb mich dann an und meinte, er würde auch meinen, dass meine „Satir-Erinnerung vielleicht als Gratulation zum 100. nicht wirklich passend“ sei und sie daher auch nicht den anderen Beiträgen hinzufügen. Meinen Kommentar, und damit diese kleine, allzumenschliche Anekdote, löschte er. Ich antwortete ihm:



Virginia mit Richard und John

„... um es genauer zu sagen, ich habe mich etwas voreilig der Meinung von Hilarion Petzold angeschlossen, dass dieser kleine Bericht über eine menschliche Begegnung mit Virginia für den Kontext einer Gratulation zu ihrem Hundertjährigen wohl doch unpassend wäre.

Nun lese ich aber in Ihrer kleinen Sammlung von Begegnungen mit Virginia den Bericht einer Kollegin, die Virginia gar nicht kennengelernt, sondern erst drei Jahre nach ihrem Tod das erste Mal ‚von ihr gehört‘ und sie dann zum (virtuellen) Vorbild genommen hat. Angesichts eines solchen blutleeren Geredes denke ich, wäre es doch gut gewesen, meinen kleinen

Bericht mit aufzunehmen, zeigte er doch Virginia in ihrer ganzen lebendigen Menschlichkeit. Ein bisschen provokant: Wenn es zu ihrem 100. nicht passend war, dann könnte ich es vielleicht zu ihrem 150. noch schaffen, diese kleine Begegnung zu erzählen, oder ich könnte meinen Sohn bitten, mittlerweile auch Psychologe, das in meinem Namen zu tun, oder zu ihrem 200. einen meiner noch nicht geborenen Enkel.

Weniger provokant: Warum diese guru-mäßige Verklärung? Und warum diese Verklärung sogar noch in den Kommentaren? ‚Wer ist ohne Schatten‘, sagte Hilarion mit Recht zu diesem kleinen Bericht. Warum also auch in der systemischen Welt an der Tabuisierung des Themas Missbrauch mitwirken?

In meinen Seminaren vermittele ich viele wunderbare Dinge von Virginia und ehre sie auf diese Weise, auch indem ich Ideen von ihr aufgegriffen und weiterentwickelt habe. Dass sie einmal nicht so genau hingeguckt und -gefühlt hat, ob ihr Gegenüber der Passende für ein kleines amouröses Abenteuer war, lädiert doch nicht ihren Heiligenschein.“

Er sagte nichts dazu. Meine Mail hatte entweder der digitale Klabautermann geholt oder da war sie, wieder mal: die Wand des Schweigens. Interessant, wie stark die Tabuisierungskräfte beim Thema Missbrauch heute noch sind—nicht nur im „halbseidenen“ NLP, wie wir es jüngst im DVNLP erleben, sondern wohl auch in der akademisch etwas anspruchsvolleren, aber was dieses spezielle Thema angeht, wohl genauso ängstlichen systemischen Welt.



Sei der Erste dem dies gefällt.

Veröffentlicht am: 18. Juli 2016

Autor: thiesstahl

DISKUSSIONEN

Kommentare deaktiviert.

VORHERIGER BEITRAG

Meta-Zertifikate für den DVNLP?

NÄCHSTER BEITRAG

Texte zum DVNLP und NLP

Erstellt mit WordPress.com.

5